

Eizellspende – Autonomie und Ausbeutung von Frauen

Jahrestagung des Deutschen Ethikrats, 22. Mai 2014
Fortpflanzungsmedizin in Deutschland



Aktuelle Situation

- Eizellspende ist in Deutschland verboten
- Verhinderung „gespaltener Elternschaft“
- 300-400 Kinder/Jahr kommen in Deutschland nach Eizellspende zur Welt
- Angebote für deutsche Frauen v.a. in Spanien und Tschechien
- Anonyme Spende und Anreize durch finanzielle Aufwandsentschädigung (bis 1000 Euro und mehr)

Argumente für Zulassung der Eizellspende

- Für viele Kinderwunschpaare einziger Weg zum eigenen Kind
→ reproduktive Selbstbestimmung?
- Einschränkung des „Fortpflanzungsmedizintourismus“
→ europarechtkonforme Regulierung?
- Ungleichbehandlung von Ei- und Samenspende
→ Verhinderung gespaltener Elternschaft?
→ Schutz potenzieller Eizellspenderinnen!

Ethisch relevante Aspekte

- Recht auf Selbstbestimmung des Kinderwunschpaars beinhaltet keinen Anspruch auf reproduktive Ressourcen Dritter!
- Beziehung zwischen Ärztin/Arzt und Kinderwunschpaar zur Eizellspenderin instrumentell
→vulnerable Situation
- Eizellspende ist belastender, risikoreicher Eingriff im Interesse Dritter

Risiken der Eizellspende

- Schweres OHSS – Häufigkeit 0,25% der IVF-Patientinnen nach DIR 2012
- Blutungen, Entzündungen – Häufigkeit 0,8% der IVF-Patientinnen nach DIR 2012
- Risiken für junge, gesunde Frauen höher
- Außerdem: Langzeitfolgen für (reproduktive) Gesundheit der Spenderinnen unzureichend untersucht



Argumente gegen die Zulassung der Eizellspende

- Gesundheitsgefahren für Spenderin können nicht gegen den Beitrag zum eigenen Wohlergehen aufgewogen werden
- Kinderwunschpaare haben keinen Anspruch auf reproduktives Potenzial Dritter
- Vulnerable Situation potenzieller Eizellspenderinnen
- Schutz der Gesundheit potenzieller Eizellspenderinnen rechtfertigt „sanften Paternalismus“

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

